

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 47 (1955)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Redaktionelle Mitteilung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lich mit Demokratie? Wie steht es um den Kontakt der Gewerkschaftsführer mit den einfachen Mitgliedern?

Allen sieht sich die Gewerkschaften daraufhin an, wie weit sie diese fundamentalen Fragen der Demokratie in ihren Statuten verankert haben und in der Praxis handhaben. Er trägt alle die Angaben, die er von den Gewerkschaften selber bekommen hat, in Uebersichtstabellen ein, die das Kernstück seines Buches bilden. Die Untersuchungen beziehen sich auf die Ausschüsse, die die Politik der betreffenden Gewerkschaft machen, ihre Zusammensetzung, Form und Machtbefugnisse; Art der Wahl, Qualifizierung der Beschlußberechtigten; dann die wichtige Position der Generalsekretäre mit ihrer «kontrollierten» Macht. Denn in allen Gewerkschaften ohne Ausnahme sind die Generalsekretäre einem Exekutivrat, also einem gewählten Gremium der Mitgliedschaft, gegenüber verantwortlich.

Gewerkschaftsführer, so sagt Allen wohl nicht zu Unrecht, werden von Geschichtsschreibern und Soziologen gewöhnlich sehr vernachlässigt. Es ist daher sehr angebracht, daß er ihnen das längste Kapitel seines Buches einräumt und in vielen Seiten Text und Statistiken Tatsachenmaterial über ihre Funktionen, Qualifikationen, Wahl, ob permanent oder auf bestimmte Zeit gewählt, und viele andere wichtige Einzelheiten bringt. In einer besonderen Tabelle sind die vergangenen und gegenwärtigen Generalsekretäre von den 48 wichtigsten Gewerkschaften mit Namen, Daten und weiteren Angaben zusammengestellt.

Dieses Buch, das die so überaus wichtigen Fragen der Machtverteilung und Demokratie in den Gewerkschaften ins Einzelne gehend, objektiv und sympathisch behandelt, stellt einen besonders wertvollen Beitrag zur modernen Gewerkschaftsliteratur dar.

Paul Stamford, London

Redaktionelle Mitteilung

Wir brachten in Heft 1, Januar 1955, der «Gewerkschaftlichen Rundschau» einen Artikel «Kapitaldeckungs- oder Umlageverfahren in der obligatorischen Unfallversicherung», für den wir starkes Interesse bei unseren Lesern voraussetzen konnten. Aus der Vorbemerkung «Nach einem Vortrag von Dr. W. Wunderlin, gehalten an der Sitzung des Verwaltungsrates der Suva vom 17. September 1954» ging nicht mit genügender Deutlichkeit hervor, daß der Wortlaut aus einer Publikation der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt übernommen wurde. Zur Vermeidung von Mißverständnissen möchten wir diese Feststellung nachholen.

Redaktion «Gewerkschaftliche Rundschau»